Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Unnahme, Drud und Bersand durch den Berlag Otto Walter 21.26. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Bolksichule . Mittelichule . Die Lehrerin Abonnements - Jahrespreis Fr 10.—, bei ber Poft bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschslag Rad Spezialtarif Injertionspreis

Inhalt: Das Ronfordat Preußens mit dem römischen Stuhle und seine Beziehungen zur Schule — Ich möchte vollfommener werden — Berfassungsgeschichte der Schweiz — Himmelserscheinungen — Lehrerzimmer — Beilage: Mittelschule Nr. 7 (hist. Ausgabe).

Das Konkordat Preußens mit dem römischen Stuhle und seine Beziehungen zur Schule

Von Joseph Glang, Bonn.

Die Konfordatsverhandlungen, die der Freistaat Bayern in den Jahren 1924/25 mit dem römi= schen Stuhle führte, hatten zu harten Rämpfen und zu vielen Angriffen auf die katholische Rirche geführt. Rämpfe, die auch dann nicht zu Ende maren, als das Konfordat zum Abschluß fam. Presse der liberalen deutschen Lehrervereine, des Allgemeinen Deutschen Lehrervereins und seiner Zweigvereine in den einzelnen Ländern führte vor allem diesen Rampf, und sie konnte sich nicht genug tun, das baprische Konfordat und vor allem seine Schlußbestimmungen anzugreifen. Die gleiche Presse nahm ben Rampf gegen ein preußisches Ronfordat auf, als befannt wurde, daß der apostolische Runtius Pacelli mit der preußischen Staatsregierung über den Abschluß eines Konfordates verhandelte. Eine Entschließung nach ber andern wurde an die Regierung und den preußi= schen Landtag nach Berlin geschickt, die vor bem Abschluß eines Konfordate mit dem römischen Stuble warnen follten. Entschließungen, die in ihrer icharfen Polemit jede Sachlichfeit vermiffen ließen. In längeren Presseartikeln (z. B. "Preußische Lehrerzeitung" 1929, Nr. 25 "Zum preußischen Konfordat") wurde mit teilweise völlig unrichtigen Ungaben und Zahlen gegen die Konfordatsverhand= lungen gearbeitet, eine Rampfesweise, die in einem Artifel der "Kölnischen Volkszeitung": "Zum preußischen Konfordat. Eine Abwehr" ("Kölnische Volkszeitung". 9. März 1929, Nr. 172) genügend | sind, daß aber trothem bie Schule durch zahlreiche

beleuchtet wurde. Nach langen und teilweise schwicrigen Verhandlungen fam das Konfordat endlich am 9. Juli dieses Jahres zustande. Mit 243 Stimmen des Zentrums, der Wirtschaftspartei, der Demokraten und Sozialisten gegen 173 Stimmen ber Deutschnationalen, ber Deutschen Volkspartei und der Rommunisten wurde der feierliche Bertrag des preußischen Staates mit dem römischen Stuhle angenommen. Obwohl bas Konfordat von Sozialisten und Demofraten, die gewöhnlich die schärssten schulpolitischen Gegner der fatholischen Schulforderungen sind, angenommen wurde, obwohl das Konfordat feinerlei Schulbestimmungen wie das baprische Konfordat enthält, glaubten die liberalen beutschen Lehrervereine bennoch noch weiter gegen bas Ronfordat arbeiten zu muffen. In der "Schweizerischen Lehrerzeitung" (24. Aug. 1929, Mr. 34) ist eine Entschließung wiedergege= ben, mit der der Deutsche und der Preußische Lehrerverein gegen ben vorliegenden Bertrag an bie Deffentlichkeit traten:

"Der Deutsche Lehrerverein hat in seinen Ent= ichließungen in Duffelborf und Dresben erflart, daß er das in Aussicht genommene preußische Kon= fordat aufs schärsste bekämpfen werbe, wenn es Bestimmungen über die Schule enthalten sollte. Die unterzeichneten Berbanbe ftellen feft, baf in bem jett vorliegenden Vertrag zwar Beftimmun= gen über die Schule nicht ausdrücklich enthalten